



**ERFAHRUNGSBERICHT: AUSLANDSSEMESTER 2010/11 AN DER  
UNIVERSIDAD DE CARTAGENA, KOLUMBIEN**

Von Stefan Schmidt

[retdimhcs@yahoo.de](mailto:retdimhcs@yahoo.de)

[stefan.schmidt@ufz.de](mailto:stefan.schmidt@ufz.de)

## Inhaltsverzeichnis

---

1 Motivation .....	3
2 Flüge und Reisesaison .....	4
3 Bewerbung an der Universidad de Cartagena.....	5
4 Organisation des Studienplans und Studienalltags .....	8
5 Finanzielle Angelegenheiten des Alltags .....	9
6 Stadtviertel und öffentliches Verkehrsnetz.....	10
7 Wohnungssuche .....	11
8 Ausflugsziele .....	12
9 Zusammenfassung.....	13
<b>Quellenverzeichnis.....</b>	<b>15</b>

## 1 Motivation

---

„KOLUMBIEN. AUSLANDSSEMESTER. DAS KANNST DU VERGESSEN, MEIN KIND!!!“, so ähnlich könnten Gespräche innerhalb der Familie ablaufen, sobald man sich dazu entscheidet in einem der schönsten Länder der Erde Auslandserfahrungen zu sammeln. Sicherlich ist es alles andere als typisch eine Universität in einem der vermeintlich gefährlicheren Länder der Erde zu besuchen. Allerdings trägt der Schein. In Kolumbien, dem viertgrößten Land Südamerikas (s. Abb. 1), hat sich in den letzten Jahren sowohl politisch als auch wirtschaftlich ein Wandel abgezeichnet. Die großen Guerilla-Organisationen *FARC-EP* (*Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia*, seit 1982 Namenszusatz *Ejército Popular*), *ELN* (*Ejército de Liberación Nacional*) und *M-19* (*Movimiento 19 de Abril*) – einst entstanden um die Interessen der ländlichen Bevölkerung zu vertreten – drückten in heftigen Kämpfen gegen das Militär der Regierung Kolumbiens und paramilitärische Gruppen wie der *AUC* (*Autodefensas Unidas de Colombia*) dem Land ihren Stempel auf. Die anfänglich ideologisch motivierten Bewegungen veränderten sich im Laufe der Jahre zu Auseinandersetzungen von Söldnereinheiten, die illegale Geschäfte, wie den Drogenhandel, und terroristische Maßnahmen, wie Anschläge, Entführungen oder Erpressungen durchführten, um ihre finanzielle Basis zu sichern und auszubauen. Kaum verwunderlich, dass somit friedfertige Besucher sich kaum nach Kolumbien trauten. Jedoch nahmen unter der kompromisslosen, z.T. aggressiven Sicherheitskampagne von Álvaro Uribe, der von 2002 bis 2010 das Amt des kolumbianischen Präsidenten vertrat, die militärische Bedrohung durch sowohl Guerilla-Organisationen als auch paramilitärische Gruppen ab (HANSON 2008). In einem multimilliarden schweren Anti-Drogen-Hilfsprogramm, gestützt durch die US-Amerikaner, verringerte sich der Zustrom zu diesen Gruppierungen, Waffenstillstandsabkommen wurden ratifiziert und teilweise lösten sich Organisationen auf. Natürlich sind die politischen Bedingungen bei weiten noch nicht mit denen in Deutschland zu vergleichen (<http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Laender/Kolumbien.html> oder <http://www.ist-kolumbien-sicher.de/>), aber sich zunehmend verbessernde Sicherheitsvorkehrungen in Kolumbien bewirken, dass die internationale Travellergemeinde mehr und mehr neugierige Erkundungstouren durchführt. Man muss längst keine Angst mehr haben, dass man an jeder Straßenecke einen Aufständischen oder mit Patronengürtel übersäten Entführer begegnet, über den Pablo Escobar von morgen stolpert oder sich am Kidnapping-Hotspot der Welt befindet. Vielmehr erstaunt das Land durch seine Vielfalt. Kolumbien ist reich an Kultur, Traditionen, Folklore und Festen. Versunkene Urwaldsiedlungen, lebhaft Kolonialstädte und exotische *Salsa-Rumba*-Zentren, gepaart mit der Lebensfreude eines bunten Vielvölkergemischs machen das Land so sehenswert. Auch zahlreiche indigene Kulturen können hier angetroffen werden. Insgesamt gibt es nach offiziellen Angaben 85 indigene Völker, die weitestgehend von der *Conquista* verschont geblieben sind oder sich dieser erfolgreich zur Wehr setzten (JIMÉNEZ 2010). Heute allerdings durch eine Form des Neokolonialismus mehr und mehr ihrer Autonomie verlieren und somit einer zunehmenden Anpassung unterliegen.

Zudem gehört Kolumbien mit über 51.000 Arten (SALATI, SANTOS 1998) zu den Ländern mit der höchsten Biodiversität der Erde. Von karibischen Sandstränden, farbenfrohen Korallenriffen, entlegenen Lagunen über schirr undurchdringlichen Tropenwäldern, ausgedehnten Mooren und Auengebieten sowie weite Savannenebenen und Wüsten bis hinzu schneebedeckten Gebirgszügen können in Kolumbien auf engstem Raum erkundet werden. Die Schnittstellen von Karibischen Meer, Pazifischen Ozean, gleich drei Andenkette und des Amazonasbeckens machen es möglich.

Laut der *World Bank* (2011) wurden im Jahr 2009 über zwei Millionen Besucher registriert, davon allein 30.000 aus Deutschland (Eyes2market 2011). Der Anteil des Tourismus an der kolumbianischen Wirtschaft weist ein bemerkenswertes Wachstum auf. Aber nicht nur der Tourismus, sondern auch die Kaffeeproduktion, der Bergbau und eine der größten Produktionsstätten für Schnittblumen tragen zum Anstieg des legalen Bruttonationaleinkommens bei. Unter dem Strich ist es aber immer noch die Schattenwirtschaft, die vor allem mit Kokain und Edelsteinen die höchsten Handelserträge der kolumbianischen Wirtschaft jährlich umsetzt.

Das Abenteuer und die enorme kulturelle sowie ökologische Vielfalt des Landes sind somit meine Beweggründe gewesen in Kolumbien zu studieren. Genauer gesagt entschied ich mich für die *Universidad de Cartagena* in der gleichnamigen Stadt *Cartagena de Indias* (s. Abb. 1). Eine zwar nicht

international außerordentlich bekannte, aber mit seinen elf Fakultäten, drei Campusbereichen und ca. 12.000 Studenten sowie sehr freundlichen Dozenten, eine in Kolumbien angesehene Universität. Der Reiz in der *Universidad de Cartagena* zu studieren bestand für mich darin, in einem kulturgeschichtlich authentischen Ambiente, mit landschaftlich ansprechenden Orten, Erfahrungen durch offene, kundige Menschen zu sammeln. Außerdem ist die Stadt Cartagena de Indias (s. Endblatt, Abb. 1) ein besonderes Highlight des Landes. Die bis heute noch sehr gut erhaltenen Zeugnisse der einstigen karibischen Hauptstadt des spanischen Überseereiches (für Edelmetalle, wie Gold und Silber sowie Sklavenhandel) erinnern eindrucksvoll an die *Conquista* Südamerikas. Ebenso tragen die kunstvollen, wuchtigen Verteidigungswälle, zahlreichen Forts, schmalen Gassen, koloniale Kirchen, *Plazas* und Wohnhäuser aus dem 16. und 17. Jahrhundert dazu bei, sich wie zu Zeiten von Sir Francis Drake und Sir Henry Morgan zu fühlen. Zudem locken paradisische Koralleninseln, große Lagunen und Palmenstrände.



international außerordentlich bekannte, aber mit seinen elf Fakultäten, drei Campusbereichen und ca. 12.000 Studenten sowie sehr freundlichen Dozenten, eine in Kolumbien angesehene Universität. Der Reiz in der *Universidad de Cartagena* zu studieren bestand für mich darin, in einem kulturgeschichtlich authentischen Ambiente, mit landschaftlich ansprechenden Orten, Erfahrungen durch offene, kundige Menschen zu sammeln. Außerdem ist die Stadt Cartagena de Indias (s. Endblatt, Abb. 1) ein besonderes Highlight des Landes. Die bis heute noch sehr gut erhaltenen Zeugnisse der einstigen karibischen Hauptstadt des spanischen Überseereiches (für Edelmetalle, wie Gold und Silber sowie Sklavenhandel) erinnern eindrucksvoll an die *Conquista* Südamerikas. Ebenso tragen die kunstvollen, wuchtigen Verteidigungswälle, zahlreichen Forts, schmalen Gassen, koloniale Kirchen, *Plazas* und Wohnhäuser aus dem 16. und 17. Jahrhundert dazu bei, sich wie zu Zeiten von Sir Francis Drake und Sir Henry Morgan zu fühlen. Zudem locken paradisische Koralleninseln, große Lagunen und Palmenstrände.

## 2 Flüge und Reisesaison

Die komfortabelste, schnellste und kostengünstigste Möglichkeit nach Kolumbien zu reisen ist natürlich mit dem Flugzeug, so lang man nicht die unfreundliche und schlecht ausgestattete Airline *Iberia* nutzt. Bei einer Dauer zwischen 19 und 24 Stunden Oneway und günstigstens 550 € für Hin- und Rückflug, kann man in der Nebensaison von Mai bis November die schönsten Städte Kolumbiens, wie Cartagena de Indias besuchen. Direktflüge gibt es leider so gut wie nie und um beispielsweise nach Cartagena zu gelangen sind typischerweise Zwischenstopps in Madrid und Bogotá zu meistern.

Gute Suchmaschinen, die viele Fluggesellschaften nach den günstigsten Tarifen durchstöbern und somit die eigene Recherche unheimlich vereinfachen sind u.a. *swodoo.com* und *idealo.es*. Die Reisesaisons sind abhängig von den klimatischen Bedingungen, so gibt es in Kolumbien Regen- (*temporada de lluvia*) und Trockenperioden (*La sequia*). Das Muster dieser variiert in den verschiedenen Teilen des Landes (geografisch und höhenabhängig) und wurde in den letzten Jahren stark durch *El Niño* und *La Niña* beeinflusst. Zum Beispiel gibt es in der Anden-Region und karibischen Raum je zwei Regen- und Trockenzeiten pro Jahr. Im karibischen Raum, wie der Stadt Cartagena, regnet es statistisch gemittelt von April bis Mai und Oktober bis November. Dennoch schwanken die Temperaturen, in Anbetracht der geografischen Nähe zum Äquator, über das Jahr nur gering. In Cartagena beträgt die Jahresdurchschnittstemperatur 28,4°C bei einer relativen Luftfeuchtigkeit um 90% und 966 mm Niederschlag pro Jahr.

#### Box 1: Flughafensteuer

In sämtlichen Flughäfen Kolumbiens existiert eine Flughafensteuer, deren Höhe von der Aufenthaltsdauer abhängt. Man muss diese Steuer nur bei der Abreise aus Kolumbien einmalig bezahlen.

- (1) Die Flughafensteuer ist nur bei internationalen Flügen zu zahlen.
- (2) Sobald man weniger als 60 Tage in Kolumbien war, muss man 33 US-\$ bezahlen. Bei über 60 Tagen sind es schon 53 US-\$.
- (3) Zusätzlich spielt die Art des Visums eine Rolle. Mit einem Touristen- oder Studentervisum ist es günstiger als mit einem Business-Visum.
- (4) In bestimmten Flughäfen kann man sich vor dem Check-In ein Steuerbefreiungsformular besorgen. Einfach dem Verantwortlichen klar machen, man sei ein Tourist und kein Geschäftsreisender.

Informationen über die aktuelle Anforderungen an Impfungen und Inzidenzfällen sollte man sich möglichst langfristig vor Reiseantritt auf den Internetseiten des Auswärtigen Amtes (<http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/KolumbienSicherheit.html?nn=363772#doc363702bodyText6>) und der *International Association for Medical Assistance to Travelers* ([http://www.iamat.org/country\\_profile.cfm?id=23](http://www.iamat.org/country_profile.cfm?id=23)) beschaffen. Besonders letztere ist eine hilfreiche Alternative und Ergänzung zu den häufig übervorsichtigen Angaben der Webseite des Auswärtigen Amtes. Hingegen für sehr bedacht Reisende, ist die online Registrierung zur Anmeldung bei der elektronischen Erfassung von Auslandsdeutschen sinnvoll (<https://service2.diplo.de/elefandextern/registration.do>). Hier kann man für Notfälle Kontaktdaten und andere Informationen beim Deutschen Konsulat abgeben.

### 3 Bewerbung an der Universidad de Cartagena

---

Die Universitäten in Kolumbien unterscheidet man nach öffentlichen (*estatal*) und privaten (*privada*) Universitäten. Währenddessen die *estatales* durch ihre sehr geringen Studiengebühren es auch den sozial schwachen Menschen ermöglichen einen Hochschulabschluss zu erlangen, muss man bei den *privadas* tief in den Geldbeutel greifen. Wobei die Qualität der Lehre und Forschung nicht unbedingt bei den privaten besser sein muss.

**Tab. 1:** Unterschied zwischen öffentlichen (*estatal*) und privaten (*privada*) Universitäten in Kolumbien.

	<i>estatal</i>	<i>privada</i>
<b>Anzahl in Kolumbien (2008)</b>	81* <sup>1</sup>	201* <sup>1</sup>
<b>Studiengebühren Kolumbien</b>	I.d.R. Berechnung nach Einkommen der Eltern, Wohnortlage und Studienfach.	I.d.R. Berechnung je Universität und Studienfach, bis 2.500 € pro Semester.
<b>Studiengebühren in Cartagena de Indias für Austauschstudenten (<i>estudiantes especial temporal</i>)</b>	Berechnung nach der, durch die Admission festgelegten, Grundgebühr des besuchten Studiengangs, mal Anzahl der <i>Credit Points</i> ( <i>créditos</i> ) der jeweilig besuchten Veranstaltungen* <sup>2</sup> .	I.d.R. Berechnung je Universität und Studienfach, bis 2.500 € pro Semester.
<b>Semesterdauer</b>	Erstes Semester: Februar bis Juni; zweites Semester: Juli bis Dezember	

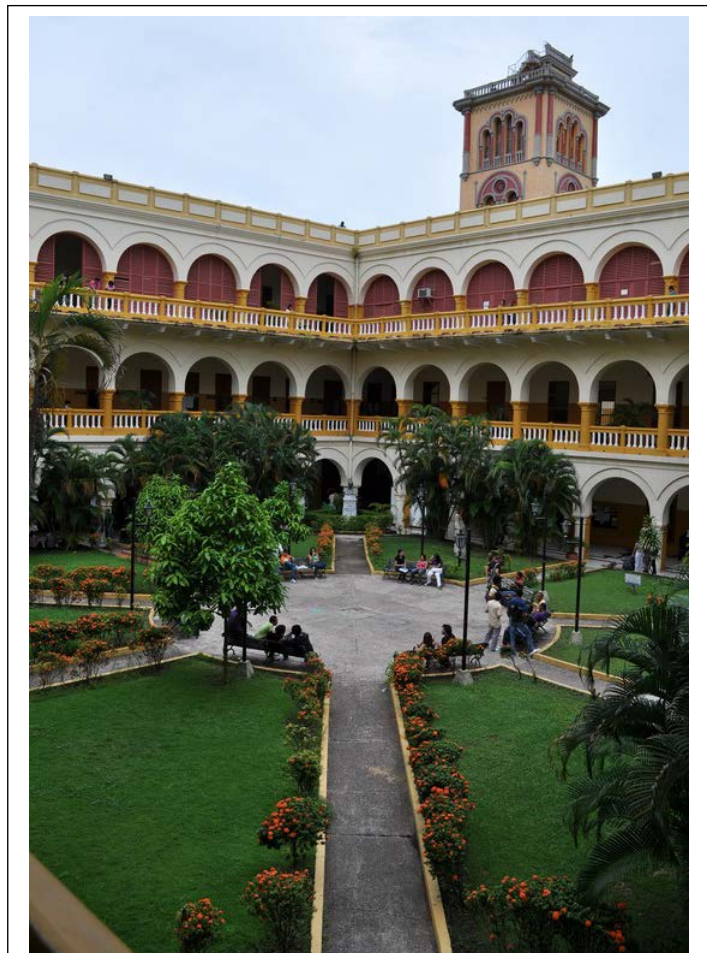
\*<sup>1</sup> <http://www.mineducacion.gov.co/sistemasdeinformacion/1735/article-211868.html>

\*<sup>2</sup> [http://www.mineducacion.gov.co/1621/articles-103283\\_archivo\\_pdf.pdf](http://www.mineducacion.gov.co/1621/articles-103283_archivo_pdf.pdf)

Während meines einsemestrigen Aufenthaltes an der *Universidad de Cartagena*, in der *Facultad Ingeniería*, wurde von mir, wie in der Tab. 1 beschrieben, eine Studiengebühr von 291 € verlangt. Wobei sich die Verantwortlichen des *Centro de Admisiones Registro y Control Académico* und der *División Financiera* sehr schwer damit taten eine Regelung für die Berechnung festzulegen. Als einer der ersten Austauschstudenten an dieser Universität überhaupt, war es aber auch nicht verwunderlich, dass ich zunächst in viele ratlose Gesichter schaute. So studierte ich monatelang ohne die Studiengebühr gezahlt zu haben, bis letztlich durch eine scheinbar provisorische Finanzierungsrichtlinie meine Teilnahme am Studiengeschehen in Cartagena offiziell anerkannt wurde.

Die Abschlüsse an den Universitäten sind in die zwei großen Gruppen *pregrados* und *postgrados* zu gliedern. *Pregrados*, wie *bachiller*, *licenciatura* usw. dauern zwischen vier und sechs Jahren und sind den graduierten Abschlüssen deutscher Universitäten ähnlich. *Postgrados* wie *especializaciones*, *maestría* oder *doctorados*,

dauern i.d.R. ein bis drei Jahre und entsprechen deutschen postgradualen Spezialisierungen,



**Abb. 2:** Innenhof des Hauptgebäudes *Claustro San Agustín* der *Universidad de Cartagena*. Hier wurden auch das *Centro de Admision* und *División Financiera* untergebracht.

Zusatzstudiengängen respektive Promotionen. Austauschstudent haben die Möglichkeit sowohl Kurse des *pregrados* als auch des *postgrados* zu besuchen, die frei gewählt werden können. Allerdings sollte man sich schon mit den jeweiligen Studenten und verantwortlichen Dozenten absprechen, ob die eigenen Kenntnisse ausreichend sind, um an solchen Kursen teilzunehmen. In meinem Fall stand Frau Garciela Torres Torres mehr oder weniger beraten zur Seite (*Jefe Departamento Académico Programa de Ingeniería Civil, Facultad de Ingeniería; [pringcivil@unicartagena.edu.co](mailto:pringcivil@unicartagena.edu.co) oder [gctorrestorres@hotmail.com](mailto:gctorrestorres@hotmail.com), 6752040 und 6754782*).

Die karibische Mentalität der *Cartageneros*, sich sowohl im Arbeitsleben als auch im Alltag mehr Zeit zu lassen als man es etwa aus Deutschland kennt, ist anfangs recht gewöhnungsbedürftig; wenn nicht sogar verzweifelungswürdig. Oder wie beschreibt man am besten das Gefühl während des wochenlangen Wartens auf wichtige Dokumente von verschiedenen Professoren, die eigentlich fristgemäß vorgezeigt werden müssen, um das Studium zu ermöglichen. Doch erkennt man mit der Zeit, das eine geduldige und lockere Haltung Zeitfristen, Pünktlichkeit und sogar Öffnungszeiten gegenüber für einen wesentlich entspannteren Aufenthalt sorgt; nicht zuletzt auch wegen der erschöpfenden feucht-heißen Umgebungstemperaturen.

Diese zeitlichen Verzögerungen im Organisations- und Handlungsablauf konnte ich bereits bei meiner Initiativbewerbung an der *Universidad de Cartagena* erahnen. Nachdem ich über 14 verschiedene Personen angeschrieben hatte, erhielt ich nach 5 Wochen die erste und einzige Antwort. Die Direktorin, Beatriz Vergara Gonzalez ([admisiones@unicartagena.edu.co](mailto:admisiones@unicartagena.edu.co) oder [bevego9@hotmail.com](mailto:bevego9@hotmail.com)), der *Admisiones Registro y Control Academico* beantwortete meine Fragen, welche Formulare und Nachweise zur Einschreibung notwendig sind (s. Box 2 und Box 3).

In der Box 2 sind sämtliche Unterlagen aufgelistet, die zur Einschreibung an der *Universidad de Cartagena* notwendig sind. Dabei gilt es zu beachten, dass die letzten drei nicht zwangsläufig vorab eingereicht werden müssen. Beispielsweise erhält man nach der kolumbianischen Bürokratie erst ein Studentenvisum, wenn man die Immatrikulationsbescheinigung einer kolumbianischen Universität nachweisen kann. Allerdings bedarf es eines Studentenvisums um eine Immatrikulationsbescheinigung an der *Universidad de Cartagena* zu bekommen. Nun ja, nach langem hin und her erhielt ich letztlich eine provisorische Immatrikulationsbescheinigung, um mein Studentenvisum zu beantragen.

Die Beantragung des Visums war leider auch mit gewissen Hindernissen verbunden. Zwar erhalten deutsche Staatsbürger automatisch bei der

**Box 2: Wichtige Formulare zur Immatrikulation an der *Universidad de Cartagena***  
([http://www.unicartagena.edu.co/pasosmatricula\\_spregradopresencial.htm](http://www.unicartagena.edu.co/pasosmatricula_spregradopresencial.htm))

- Reisepass Original und beglaubigte Kopie;
- ggf. übersetzte Immatrikulationsbescheinigung von deutscher Universität, mit Apostille;
- ggf. übersetzte Leistungsnachweise aus deutscher Universität mit Apostille (Vordiplom, Bachelor o.ä.);
- ein Passfoto im Format 3x4;
- Nachweis der bezahlten Studiengebühren;
- Kopie des kolumbianischen Studentenvisums,
- Stundenplan der ausgewählten Veranstaltungen.

Einreise ein Touristenvisum mit einer Aufenthaltsdauer von 30 bis 180<sup>1</sup> Tagen (max. 30 Tage Verlängerung), allerdings ist es wesentlich komplizierter ein Studentenvisum zu beantragen. So gibt es in Kolumbien nur eine Behördenstelle, die ausländischen Studenten das Visum herausgibt. Diese befindet sich in Bogotá (*Ministerio de Relaciones Exteriores - Coordinación de Visas e Inmigración, Carrera 13 No. 93-68, Oficina 203; Tel: (571) 640 5997; 640 8977*). Sobald man in einer anderen kolumbianischen Stadt als Bogotá Studiumserfahrungen sammeln möchte ist es sinnvoll das Visum bereits in Deutschland bei einer kolumbianischen Botschaft zu beantragen. Man erspart sich somit viel Hektik und schont sein Nervenkostüm, da in das *Ministerio* lediglich die ersten 400 Antragsteller pro Tag hineingelassen werden.

### Box 3: Beantragung des Studentenvisums

- Ausgefülltes Formular zur Beantragung des Studentenvisums SC-FO-15 *solicitud de visa*
- Reisepass (mit noch 6-monatiger Gültigkeit) als Original und beglaubigte Kopie;
- Bestätigung an einer Universität in Kolumbien zu studieren, mit dem Aufwand von mindestens 20 Wochenstunden;
- Zwei Passfotos im Format 3x4;
- Wohnortnachweis, Telefonnummer
- Einkommensnachweis
- 40 US-\$ oder 76.500 Pesos (= 29 €) Bearbeitungsgebühr

Wichtig: Nur in Bogotá zu beantragen. Nur die ersten 400 Antragsteller pro Tag kommen in das *Ministerio*.

## 4 Organisation des Studienplans und Studienalltags

Die Organisation des Studienplans war verhältnismäßig einfach. Je nach Studiengang helfen die semesterweise vorgegebenen Studienpläne (*plan de estudio*) bei der Auswahl der Kurse. Diese lassen sich unter den jeweiligen Fakultäten und der angestrebten Abschlussart (*pregrado, postgrado*) im Internet finden (<http://www.unicartagena.edu.co/facultades.htm>). Zudem kann man sogenannte freie Kurse (*cursos libres*) wählen (<http://www.unicartagena.edu.co/ofertadecursos.htm>). *Cursos libres* können von Semester zu Semester in Anzahl und Themengebieten stark variieren. Dennoch bemühen sich die Organisatoren stets naturwissenschaftliche, wirtschaftswissenschaftliche sowie andere sozial- und gesellschaftswissenschaftliche Themengebieten abzudecken. Ich selbst kann es nur empfehlen über den eigenen Tellerrand hinaus zu schauen und *cursos libres* anderer Wissenschaftsbereich zu besuchen, da diese einen guten Einblick in alternative Denkmuster vermitteln können. Aber Achtung, einige der Kurse sind sehr beliebt und weisen demzufolge eine limitierte Zuhörerzahl auf. Somit gilt es sich rechtzeitig für die Kurse einzutragen. Dies geschieht in Absprache mit den, für den jeweiligen Kurs zuständigen, Dozenten. Darüber hinaus gibt es einmal im Jahr eine sehr empfehlenswerte multidisziplinäre Exkursion im Karibischen Raum, die von einem deutschen Professor, namens Christian Cwik geleitet wird. Weiter Informationen können unter <http://www.konak-wien.org/> gefunden werden.

1 Die Anzahl der Tage hängt von den Beamten des DAS (*Departamento Administrativo de Seguridad*) ab. Diese verteilen die Einreise- sowie Ausreisestempel in den Reisepass und müssen bei einer Visumsverlängerung (s. *Ministerio de Relaciones Exteriores*) kontaktiert werden.



Wenn neben den gewählten Kursen und Spanisch büffeln etwas Zeit übrig bleibt, bietet die *Universidad de Cartagena* zusätzlich recht vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitbeschäftigung an. Von Theatergruppen über einen eigenen Radiosender bis hin zu zahlreichen Sportarten lässt sich in der Rubrik *bienestar* (<http://www.unicartagena.edu.co/bienestar/grupos culturales.htm>) für jeden etwas Passendes finden. Insbesondere Fußball und Baseball sind hier neben verschiedenen Tanzarten sehr beliebt. Die Internetpräsenz ist allerdings stark verbesserungswürdig. So lassen sich nur spärliche Informationen über das Angebot finden. Auch hier ist es ratsam persönlich im *Claustro San Agustín* (s. Abb. 3) vorstellig zu werden, um sich kundig zu machen und ggf. anzumelden.

Sämtliche Gebäude der *Universidad de Cartagena* sind durch Sicherheitsbeamte überwacht, d.h. beim Betreten der Universitätsgebäude muss man i.d.R. einen Zugehörigkeitsnachweis vorzeigen. Das sind reine Vorsichtsmaßnahmen, um den sehr jungen Studenten ein möglichst unverdorbenes Lernumfeld zu gewährleisten sowie Vandalismus und Diebstahl zu vermeiden. Das Studium beginnt in ganz Kolumbien normalerweise schon im Alter von 17 Jahren. Einen Studenten aus Cartagena zeichnet typischerweise eine gehörige Portion Neugier, Freundlichkeit und Kontaktfreudigkeit aus. Es fällt nicht schwer neue Menschen kennen zu lernen, die einem mit Rat und Tat das Einleben an der Uni wesentlich vereinfachen. Zudem bekommt man sowieso nur von Kommilitonen die besten Informationen wie das Unileben richtig funktioniert.

#### **Box 4: Besonderer Alltag ausländischer Frauen**

Cartagena ist besonders geprägt von Machismo und Sexismus, was nicht zuletzt auch auf die lange Geschichte der Prostitution zurückgeht (MANRIQUE, ORTEGA 2001). Weibliche Reisende erregen mehr Neugier, Aufmerksamkeit und Avancen von einheimischen Männern als in westlichen Ländern. Viele kolumbianische Männer starren Frauen an, machen anzügliche Bemerkungen, kommentieren das Aussehen und werden manchmal gar zudringlich. Die beste Art und Weise, mit dieser „erhöhten Aufmerksamkeit“ umzugehen, ist sie einfach zu ignorieren. Selbstbewusstes und entschiedenes Auftreten sind das A und O. ...und etwas weniger aufreizende Klamotten, reduzieren freilich auch dumme Anmachsprüche.

## **5 Finanzielle Angelegenheiten des Alltags**

---

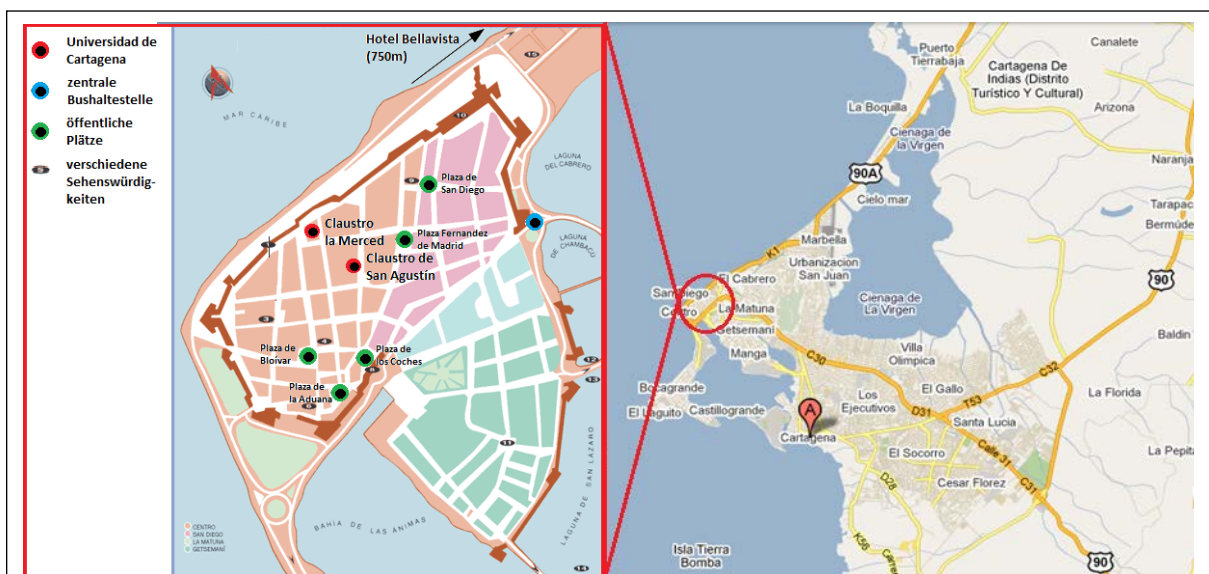
Die Währung von Kolumbien ist der kolumbianische Peso. Mit EC-Karte und Kreditkarten (VISA, MasterCard) kann problemlos vielerorts gezahlt und an Bankautomaten (ATM) Geld abgehoben werden. Wobei nicht alle ATMs MasterCard akzeptieren (z.B. in Cartagena) und in manchen Städten Kolumbiens es gar keine Bankautomaten gibt. Dennoch sollte man stets bestrebt sein das Geld von Banken dem von Geldwechseleinrichtungen zu bevorzugen, um schlechte Wechselkurse und Falschgeldbetrügerei zu vermeiden. Je nach Bank, können bei der Automatenbenutzung, zusätzlich zu den Gebühren ortsansässiger Banken, Auslandsgebühren der deutschen Banken anfallen. Es ist daher empfehlenswert zuvor mit seiner Bank in Deutschland die Vertragsbedingungen zu klären ggf. die Bank zu wechseln. Wichtig ist es auch, sich den Unterschied zwischen *credit* und *debit card* klarzumachen, da man immer wieder in die Bredouille gerät bei Kartenzahlungen und Geldabhebungen den Unterschied vorzunehmen.

In Cartagena sollte man für die Lebenserhaltungskosten durchschnittlich 10 bis 20 Euro pro Tag einplanen. Legt man größeren Wert auf Komfort, wie Übernachtung in Mittelklasse Hotels, Speisen in besseren Restaurants sowie ab und zu Flügen, anstelle von Busfahrten, kommen schnell 20 bis 40 Euro zusammen. Preisverhandlungen und kleine Feilscheleien sind im Vergleich zu anderen

südamerikanischen Staaten nur schwierig zu vereinbaren. Mit dem ISIC Internationalen Studentenausweis erhält man vielerorts Vergünstigungen (Museen, Theater, Kinos, Nationalparks, Busreisen usw.), die teilweise erheblich ausfallen können. Bei kulturellen Einrichtungen gibt es i.d.R. einen Tag pro Woche oder Monat an dem man diese kostenlos besuchen kann. ...und falls doch einmal das gesamte Geld ausgegeben sein sollte oder schlimmer noch, einen die letzten Groschen aus der Hose gestohlen wurden, kann man sich bei *Western Union*, die in Kolumbien oft von *Giros & Finanzas* repräsentiert werden, oder *Moneybookers* finanzielle Hilfe von zu Hause zukommen lassen.

## 6 Stadtviertel und öffentliches Verkehrsnetz

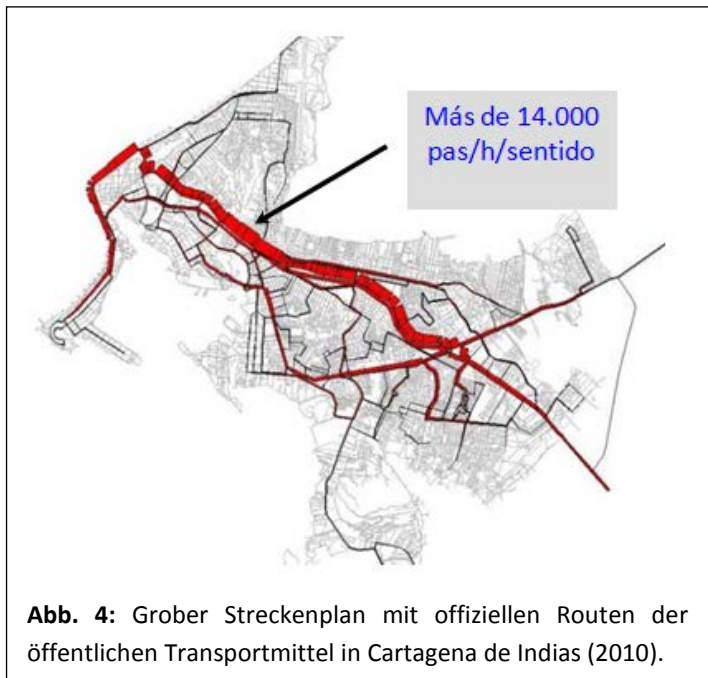
Cartagena de Indias ist wahrhaftig eine wunderschöne, nahezu unverfälschte Kolonialstadt direkt am Karibischen Meer. Nur haben sich im Laufe der Jahrhunderte viele Menschen um das *Centro Histórico (El Centro, San Diego, La Matuna, Getsemani)*, was die eigentliche koloniale Altstadt ausmacht, angesiedelt. Seit der Unabhängigkeitserklärung Kolumbiens 1811 hat die Einwohnerzahl der Stadt, bis 2011, um das 41-fache zugenommen. Die märchenhafte Kolonialstadt ist dementsprechend nur ein kleiner Anteil des heutigen Cartagenas (s. Abb. 3). Die schärfsten Kontraste zur Altstadt stellen das hochhausübersehene Touristenviertel *Bocagrande* und die Armensiedlungen in *Olaya Herrera* dar. Viele Stadtviertel sollte man als einzelner Tourist besser meiden (s. Box 5). Es ist von Vorteil der spanischen Sprache kundig zu sein oder gar von Einheimischen bei Ausflügen in unsicherere Viertel begleitet zu werden.



**Abb. 3:** Geographische Verteilung verschiedener Stadtteile *Cartagena de Indias*, einschließlich des *Centro Histórico* (links). Im *Centro Histórico* befinden sich die wichtigsten Universitätsgebäude, wie das *Claustro San Agustín*, mit dem Büro der *Centro de Admisiones*, und dem *Claustro la Merced*, mit dem Büro der *Sección de Relaciones Internacional y Cooperación*. Beide Büros beraten internationale Studenten bei der Immatrikulation. Ist man auf zeitnahe und genau Auskünfte angewiesen, sollte man persönlich vorstellig werden.

Infolge der starken Bevölkerungszunahme ist das Verkehrssystem Cartagenas hoffnungslos überlastet. Es gibt offiziell ca. 11 öffentliche Transportunternehmen mit insgesamt 1.850 Bussen in

allen möglichen Größen (<http://www.transcaribe.gov.co/nueva/>). Zusätzlich stehen unzählbare Taxen und Motorrad-Taxen überall in Cartagena herum. Es gibt keine offiziellen Haltestellen, bis auf die zentrale Bushaltestelle an der Statue *India Catalina* (s. Abb. 3). Ebenso wenig existieren offizielle Busfahrpläne oder pünktliche Verbindungen. Um bei einem Bus, Taxi oder Motorrad mitfahren zu können streckt man die Hand deutlich sichtbar heraus und hofft, dass die Mitfahrgelegenheit nicht zu voll ist und einen rechts stehen lässt. Zum Aussteigen wiederum schreit man laut, pfeift oder bittet einfach den Fahrer anzuhalten, je nach Gefährt und Füllstand. Am schnellsten kommt man mit den Motorradfahrern durch die Stadt. Allerdings Vorsicht! Motorrad-unerfahrene Touristen vergessen häufig, dass motorisierte Zweiräder einen heißen Auspuff aufweisen, der un-schöne Verbrennungen mit bleibendem Eindruck an den Beinen hinterlassen kann. Die günstigste Variante ist der Bus. Je nach Strecke und Firma variieren die Preise. Zumeist informieren kleine grüne Schildchen an der Windschutz-scheibe der Busse über den zu zahlenden Fahrpreis (i.d.R. 0,60€).



**Abb. 4:** Grober Streckenplan mit offiziellen Routen der öffentlichen Transportmittel in Cartagena de Indias (2010).

## 7 Wohnungssuche

Die Wohnungssuche gestaltete sich in Cartagena schwer. Zumal viele der Studenten meist noch bei der eigenen Familie wohnen. Dennoch gibt es eine Hand voll Studenten-WGs, die in Pensionen untergebracht sind. Solche Pensionen weisen allerdings häufig einen sehr geringen Lebensstandard auf, sind beengend klein und befinden sich überwiegend in unsicheren Stadtviertel (s. Box 5). Den Verantwortlichen der *Universidad de Cartagena* ist diese Problematik wohlbekannt, so dass verschiedene Abteilungen bei der Wohnungsvermittlung behilflich sind ([bienestar@unicartagena.edu.co](mailto:bienestar@unicartagena.edu.co) und <http://www.unicartagena.edu.co/servicioestudiantes.htm>).

Jedoch ist die Nachfrage viel größer als das Angebot, beispielsweise habe ich bis heute keine Antwort auf meine E-mail Anfrage erhalten. Auch hier ist es ratsam persönlich bei den Verantwortlichen, im *Claustro San Agustín*, vorstellig zu werden. Durch Zufall entdeckte ich aber eine vielversprechendere Möglichkeit, nämlich das Hotel Bellavista ([www.htbellavista.com](http://www.htbellavista.com)). Eine Mischung aus Hotel und Hostel mit

### Box 5: Sichere Stadtviertel von Cartagena de Indias (unvollständige Liste).

24 h Sicher	Tags sicher, Nachts unsicher
Bocagrande	El Centro, San Diego, La Matuna, Getsemani
Castillogrande	Region um Hotel Las Americas
Laguito	Manga
Cielo Mar	

zahlreichen kleinen Häuschen und Wohnungen, aufgelockert durch kleine Patios und viel Grün. Zudem direkt am karibischen Meer (Marbella) gelegen und nur wenige Gehminuten von der Universität entfernt. Darüber hinaus punktete das Bellavista auch durch die Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit der Inhaber und anderen Mitbewohner. Die günstigste Unterkunft ist ein Einzelzimmer, mit Gemeinschaftsbad und -küche sowie Wi-Fi-Internet und Putzpersonal für 145 €. Doch selbst im Bellavista wurde ich daran erinnert in Kolumbien zu sein. So sollte man seine finanziellen Ausgaben möglichst genau im Kopf behalten, da ungenaue Abrechnungen – ob nun ausversehen oder vorsätzlich – vorgenommen wurden.



**Abb. 5:** Panoramaansicht einer der Innenhöfe des Bellavista.

Weitere Auskünfte zur Wohnungssuche und zum allgemeinen Leben in Cartagena, bietet auch die Deutsch-Kolumbianische Kulturgesellschaft (Deutsch-Kolumbianische Kulturgesellschaft, Kontaktperson: Sabine Schmeer, Tel: (+57 5) 6602522, E-Mail: [cartagena@colomboalemana.org](mailto:cartagena@colomboalemana.org); Webseite: [www.colomboalemana.org](http://www.colomboalemana.org)), die in Kooperation mit dem Goethe Institut Bogotá agiert.

## 8 Ausflugsziele

Cartagena ist ein idealer Ausgangspunkt für weitere Entdeckungsreisen. So befinden sich in der näheren Umgebung viele sehenswerte Siedlungen, Inseln und Landschaften. In der nachfolgenden Tab. 2 sind einige Attraktionen beispielhaft aufgelistet.

**Tab. 2:** Besondere kolumbianische Sehenswürdigkeiten in der Nähe von Cartagena de Indias. Die Bewertung ist nach meinen subjektiven Einschätzungen vorgenommen und gliedert sich von eine Stern (sehenswert) bis vier Sterne (muss man gesehen haben).

Attraktion	Beschreibung	Entfernung von Cartagena [km]	Bewertung [* bis ****]
<i>Isla de Barú</i>	Sandstrand ( <i>Playa Blanca</i> ) mit idyllischen Übernachtungsmöglichkeiten	20, südwestlich	***
<i>Islas del Rosario</i>	Paradiesische (meist private) Inseln mit ausgedehnten Korallenriffen	35, südwestlich	*

Fortsetzung der Tab. 2			
<i>Palenque San Basilio</i>	Siedlung von <i>Cimarrones</i> und erstes freies Dorf Amerikas, nach der spanischen <i>Conquista</i> – gemäß UNESCO: Meisterwerk des mündlichen und immatriellen Erbes der Menschheit <sup>2</sup>	50, südöstlich	***
<i>Volcán de Lodo El Totumo</i>	Baden in einem 15 m hohem Schlot eines „Schlamm-Vulkans“	50, nordöstlich	*
<i>Santa Marta</i>	Kolonialstadt mit ausgedehnten Sandstränden, besonderer Tip: <i>Taganga</i>	181, nordöstlich	***
<i>Parque Nacional Tayrona</i>	tropische Strände treffen auf Trocken-, Nebelwälder, landeinwärts schneebedeckte Gipfeln der Sierra Nevada; von hier aus Touren zur <i>Ciudad Perdida</i>	216, nordwestlich	****
<i>Mompós</i>	Altstadt = UNESCO-Weltkulturerbe	230, südöstlich	*
<i>San Blas Archipiélago</i>	357 traumhafte Koralleninseln und Lebensraum des indigenen Volkes der <i>Kuna</i>	ca. 370, südwestlich	****
<i>Peninsula de Guajira</i>	Wüstenregion und Lebensraum des indigenen Volkes der Wayúu	ca. 416 (Seeweg), nordöstlich	**
<i>San Andres und Providencia</i>	Urlaubsinseln der Einheimischen	717, nordöstlich	***

## 9 Zusammenfassung

Kolumbien und insbesondere Cartagena können süchtig machen! Ist man erst einmal dort gewesen und hat sich eingelebt will man gar nicht mehr fort. Meine Erfahrungen sind alles in allem sehr positiv und ich kann nur empfehlen das Land und die Menschen kennenzulernen. Zugegebenermaßen gehört ein bisschen Abenteuerlust, Aufgeschlossenheit und in gewisser Hinsicht Geduld dazu. Aber wer reist schon freiwillig um die 9.000 km, um dann nicht etwas Neues und Aufregendes erleben zu wollen. Die Angst vor Guerilla-Organisationen, Drogenkartellen oder Kidnappern ist unbegründet. Auch kleinkriminelle Betrügereien oder Raubüberfälle können vermieden werden, insofern man sich an gewisse Regeln hält und den gesunden Menschenverstand einschaltet. Mit anderen Worten sollte man sich vorher erkundigen welche Gegenden als unsicher gelten, seinen „Reichtum“ nicht protzig auf der Straße präsentieren, stets mehrere Meinungen einholen, wenn man sich von Einheimischen Auskunft geben lässt und möglichst politischen Diskussion, insbesondere in der Öffentlichkeit aus dem Weg gehen. Das Land ist unglaublich vielfältig, sowohl landschaftlich als auch kulturell. Von Wüsten bis hin zu tropischen Regenwäldern, von karibischen Küstenstränden bis hoch in die andinen Faltengebirgsgipfel, von traditionsverwurzelten *Indigenas* und Nachfahren der *Cimarrones* bis

2 Im Jahr 2001 wurde durch die UNESCO das Programm: *Proclamation of Masterpieces of the Oral and Intangible Heritage of Humanity* geschaffen, um das Bewusstsein für besonders erhaltenswerte immaterielle Kulturgüter zu erhöhen und lokale Gemeinschaften zu animieren diese zu schützen.

modernen *Paisas* und *Criollos*. Momentan ist ein optimaler Zeitpunkt, um Kolumbien zu erkunden, da die Preise günstig sind, der Empfang herzlich und der zweifelhafte Ruf Kolumbiens noch viele Pauschaltouristen fernhält. Noch steckt Kolumbien in den Kinderschuhen des Tourismus. Noch hält sich die rasch voranschreitende kulturelle Vereinheitlichung in Grenzen und touristische Bettenburgen und künstlich einstudierte Aufführungen für pauschalisierte Massentouren prägen nur das Bild weniger Touristen-Hotspots. Es obliegt nicht zuletzt auch dem Verantwortungsbewusstsein zukünftiger Besucher, wie sich Kolumbien entwickelt. In diesem Zusammenhang hoffe ich sehr, dass die Besonderheiten des Landes, die mir zuteilwurden, noch vielen nachfolgenden Besuchern ebenso Freude bereiten werden.

## Quellenverzeichnis

---

Eyes2market 2011: Colombia - numbers of German visitors growing. <http://www.eyes2market.com/index.php/client-news/items/9.html>

Hanson, Stephanie 2008: FARC, ELN: Colombia's Left-Wing Guerrillas. Council on Foreign Relations. <http://www.cfr.org/publication/9272/>

Jiménez, Maryhen 2010: Kolumbien: Die Organisation der indigenen Völker des kolumbianischen Amazonasgebietes (OPIAC), In: Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder / Alianza del Clima e.V. 2011, <http://www.indigene.de/32.html?&L=1>

Manrique, Hugo Enrique Navarro; Ortega, Ericka Maria Duncan 2001: Prostitución de menores en Cartagena: Estimación de costos sociales y económicos. Universidad Jorge Tadeo Lozano, Seccional del Caribe Departamento de Investigaciones. [http://caribe.utadeo.edu.co/dependencias/publicaciones/serie\\_estudios.php](http://caribe.utadeo.edu.co/dependencias/publicaciones/serie_estudios.php)

Salati, Eneas; Santos, Ángelo Augusto dos 1998: The Amazon and Global Issues, in Davies de Freitas. Maria de Lourdes (Hrsg.): Amazonia. Heaven of New World, Rio de Janeiro, S. 3-22

World Bank 2011: International tourism, number of arrivals. <http://data.worldbank.org/indicator/ST.INT.ARVL>



**Bei weiteren Fragen, Anregungen oder Bemerkungen stehe ich gern unter folgenden Email-Adressen zur Verfügung:**

[retdimhcs@yahoo.de](mailto:retdimhcs@yahoo.de)

[stefan.schmidt@ufz.de](mailto:stefan.schmidt@ufz.de)